

Antwortschreiben von Prof. Dr. Winfried Pinger, Mitglied des Deutschen Bundestages, Vorsitzender der Arbeitsgruppe wirtschaftliche Zusammenarbeit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion auf einen Brief mehrerer NGOs (u.a. Südasiensbüro), die damit auf die nachteiligen Folgen des Flood Action Plan aufmerksam machen wollen.

"...ich danke Ihnen sehr für Ihr Schreiben zum Flood Action Plan der Weltbank für Bangladesh, in welchem Sie die möglichen negativen Auswirkungen massiver Eindeichungen beschrieben haben.

Der Ausschuß für wirtschaftliche Zusammenarbeit des Deutschen Bundestages hat sich in seiner Sitzung am 12. Mai 1993 von der Bundesregierung über dieses Projekt ausführlich unterrichten lassen.

Die Arbeitsgruppe Wirtschaftliche Zusammenarbeit der CDU/CSU-Bundestagsfraktion ist nach den ihr vorliegenden Informationen zu folgendem vorläufigen Ergebnis gelangt: Ein angemessener Hochwasserschutz für Bangladesh ist aufgrund der verheerenden Überschwemmungen in den Jahren 1987 und 1988 eine dringende Aufgabe. Wir unterstützen dabei die Haltung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit, eine pragmatische Lösung jenseits extremer Überlegungen und Ansichten zu suchen, um einen möglichst hohen Schutz wichtiger Siedlungsgebiete und Infrastrukturanlagen zu erreichen.

Dem steht die bisherige Planung des Flood Action Plans der Weltbank vom November 1989 nicht entgegen, da er ein phasenweises Herangehen an die Lösung des Problems vorsieht. Ziel der ersten Phase (1990 bis 1995) ist es dabei zunächst, Klarheit über die Art der Maßnahmen zu gewinnen, mit welchen die Folgen des wiederkehrenden Hochwassers am besten gelindert werden können. Die Bundesrepublik ist dabei an zwei Testprogrammen beteiligt, bei welchen sowohl ökologische Gesichtspunkte als auch die intensive Beteiligung der betroffenen Bevölkerung eine große Rolle spielen.

Darüber hinaus enthält der Flood Action Plan der Weltbank eine Komponente, welche sich ausschließlich mit Umweltaspekten des Hochwasserschutzes befaßt. Außerdem wurden im Rahmen dieses Aktionsplanes bereits Richtlinien entwickelt, die eine umfassende Konsultation und Beteiligung der von Projekten betroffenen Bevölkerung vorsehen.

Vor diesem Hintergrund halten wir es für gerechtfertigt, die Ergebnisse dieser ersten Untersuchungsphase des Weltbank-Projektes abzuwarten und erst dann anhand der vorliegenden Ergebnisse über konkrete Einzelansätze für die Lösung zu entscheiden.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr
Winfried Pinger"

"Kritik an FAP gerechtfertigt":

Niederländische Regierung legt Ergebnisse ihres Berichts vor

von Peter Custers

Können die Erfahrungen, die die Niederlande beim Bau von Deichen und Poldern vorweisen können, für die Ausarbeitung von Plänen für Bangladesh nützlich und gewinnbringend sein?

Oberflächlich betrachtet haben Bangladesh und die Niederlande viel gemeinsam: Beides sind relativ kleine, dichtbevölkerte Länder, und beide Länder umfassen Gebiete, die gerade noch über dem Meeresspiegel liegen. Photos von den niedrig gelegenen Char-Gebieten im Golf von Bengalen erinnern die Holländer leicht an die gleichermaßen grünen Wiesen in ihrem eigenen Land.

Auch hat der Kampf gegen das im Übermaß vorhandene Wasser die Geschichte beider Länder tief beeinflusst.

Ihre Vergangenheit ist gezeichnet von Flutkatastrophen, die in manchen Zeiten einen hohen Tribut an Menschenleben forderten und im Falle Bangladeshs weiterhin verlangen. Was scheint also für die Niederlande mit ihrem Wissensvorrat in Sachen Wasserkontrolle logischer, als dem unglücklichen Bangladesh die helfende Hand zu reichen?

Unter niederländischen Wasserbauingenieuren gibt es in der Tat ein unverkennbares Verlangen mit wasserwirtschaftlichen Strukturen und mit Bauvorschlägen für Deiche und Polder nach Bangladesh zu gehen. Eine kürzlich im Auftrag des niederländischen Entwicklungshilfeministeriums durchgeführte Studie kommt zu dem Ergebnis, daß das großangelegte Eindeichungsprojekt Flood Action Plan grundlegend falsch durchdacht ist.

Der Bericht, der von der Evaluierungsabteilung des Ministeriums entwor-

fen wurde, ist das Ergebnis der Reise eines Expertenteams nach Bangladesh zu Beginn des Jahres. Auftrag der Expertenmission war, zu untersuchen, ob die niederländische Teilnahme am FAP, der von der Weltbank koordiniert wird, weiterhin gerechtfertigt ist. Der zuständige Minister Pronk hatte sich angesichts der wachsenden Kritik in Bangladesh und auf internationaler Ebene am FAP für die besagte Untersuchung entschieden. In einem offenen Brief des 'Bangladesh Peoples Solidarity Centre' (BPSC) in Amsterdam forderten zahlreiche Umwelt- und Entwicklungsorganisationen den Minister auf, die Teilnahme an dem Eindeichungsprojekt zu beenden. Obwohl die Empfehlungen des Berichts der Evaluierungsabteilung nicht völlig mit dem übereinstimmen, was in dem offenen Brief des BPSC befürwortet wurde, akzeptieren die Autoren des Evaluierungsberichts die grundsätzliche